



Praktikum

Das projektbezogene Praktikum soll einen Einblick in die berufliche Praxis bildungspolitischer Institutionen (z. B. der ARUG) bieten. Im Rahmen dieser Praxiseinheit sollen unter anderem Beratungstätigkeiten begleitet und unterstützt, Bildungsmaterialien für die schulische oder außerschulische Bildungsarbeit entwickelt sowie Lehr- und Lernmaterialien erstellt, aber auch Möglichkeiten und Grenzen bildungspolitischer Arbeit bestimmt werden.

Die Studierenden...

- kennen Aufgaben der bildungspolitischen Arbeit und können diese im pädagogischen Diskurs verorten,
- sind in der Lage, Lehr- und Lernmaterial für die bildungspolitische Arbeit zu diskutieren und zu entwerfen,
- können unterschiedliche Beratungsansätze erläutern, reflektieren und erste Beratungstätigkeiten (mit) durchführen,
- sind in der Lage, Feedback zu den praktischen Versuchen aufzunehmen, zu verarbeiten und für die eigene pädagogische Arbeit konstruktiv zu nutzen.



Technische Universität Braunschweig
Institut für Erziehungswissenschaft und
Seminar für Evangelische Theologie und
Religionspädagogik

Caroline Gröschner und Henrik Isensee
c.groeschner@tu-braunschweig.de
h.isensee@tu-braunschweig.de
Telefon +49 (0) 531 391-8811

Kooperationspartner

Arbeitsstelle Rechtsextremismus und Gewalt (ARUG)
Braunschweig
Homepage: <https://www.arug-zdb.de/home/>

Projektteam

Prof. Dr. Ulrike Kaiser, *Seminar für Evangelische Theologie und Religionspädagogik*
Prof. Dr. Ulrike Pilarczyk, *Institut für Erziehungswissenschaft*
Caroline Gröschner, *Institut für Erziehungswissenschaft*
Henrik Isensee, *Seminar für Evangelische Theologie und Religionspädagogik*
Fenna Göbbeler, *studentische Hilfskraft*
Stefanie Mevenkamp, *studentische Hilfskraft*



Weltoffenheit und Toleranz

Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit (GMF) pädagogisch entgegentreten

Institut für Erziehungswissenschaft und Seminar
für Evangelische Theologie und Religionspädagogik

**Wer Fremden feindlich begegnet, ist nicht
würdig, Mitglied dieser Hochschule zu sein.**

Beschluss des Senats der TU Braunschweig, 10.11. 1993

**Anyone who displays a hostile attitude
towards foreign individuals is not worthy
of being a member of our university.**

Resolution of TU Braunschweig's Senate, 11 November 1993

GEFÖRDERT VOM

Dieses Lehrprojekt wird im Rahmen des
Innovationsprogramms Gute Lehre an der TU
Braunschweig aus dem BMBF-Projekt teach4TU
unter dem Förderkennzeichen 01PL17043
gefördert.
Die Verantwortung für den Inhalt dieser
Veröffentlichung liegt bei den Autor*innen.



**Bundesministerium
für Bildung
und Forschung**

Veranstaltungsinhalte Weltoffenheit und Toleranz

Das Innovationsprojekt „Weltoffenheit und Toleranz – Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit pädagogisch entgegnetreten“ ist die qualitative und quantitative Erweiterung des schon bestehenden thematischen Seminarangebotes.

In zwei aufeinander aufbauenden Lehrveranstaltungen sowie einem praktischen Anschluss sollen Studierende zur Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung in einem demokratischen Rechtsstaat befähigt werden (vgl. HRG §7).

Die Veranstaltungen sind für unterschiedliche Studiengruppen geöffnet und teilen sich wie folgt auf:

Grundlagenveranstaltung

für alle Studierende mit überfachlichem Bereich/Pool, Studierende der FK 6 sowie der FK 1, 2, 5 mit Lehramtsoption.

Vertiefungsveranstaltung

als fachspezifische Veranstaltung für Studierende mit Lehramtsoption (FK 1, 2, 5, 6) und der Erziehungswissenschaft.

Praxiseinheit

für Studierende mit Lehramtsoption (FK 1, 2, 5, 6) und der Erziehungswissenschaft.

Weltoffenheit und Toleranz I – Was ist gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit?

Das Grundlagenseminar stellt die Erscheinungsformen von GMF in den Mittelpunkt. Im Rahmen dieser Veranstaltung geht es einerseits um definitorische Klarheit sowie theoretische Erklärungsmuster und andererseits um Entstehungsprozesse und Argumentationslogiken sowie Zugehörigkeitsnarrative und -symbole von GMF.



Blended-Learning

Erarbeitung der Grundlagen, Vertiefung und (Selbst-)Reflexion u. a. mithilfe von (Erklär-)Videos, Bildern und Übungen sowie der Bereitstellung von themenspezifischen Arbeits- und Infomaterialien, Netzwerkressourcen, Handreichungen sowie Fachliteratur.



Die Studierenden...

- können die grundlegenden Begriffe definieren und theoretische Erklärungsmuster beschreiben,
- sind in der Lage, das Konzept GMF zu erläutern und gesellschaftlich einzuordnen,
- können Einstiegsmotivationen und Radikalisierungsprozesse schildern sowie Rekrutierungsstrategien darstellen.

Der Besuch dieser Veranstaltung ist die Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar „Weltoffenheit und Toleranz II – Ansätze pädagogischen Handelns gegenüber gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit“.

Weltoffenheit und Toleranz II – Ansätze pädagogischen Handelns gegenüber gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit

Die Vertiefungsveranstaltung knüpft thematisch an der Veranstaltung „Weltoffenheit und Toleranz I – Was ist gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit?“ an und ist in zwei Seminare, mit jeweils fachspezifischen Schwerpunkten (Lehramt oder Erziehungswissenschaft) unterteilt. Die vertiefende Auseinandersetzung mit GMF sowie die Arbeit an Fallbeispielen bilden den Schwerpunkt der Seminare.



Blended-Learning

Ebenso wie das Grundlagenseminar setzen sich auch diese Veranstaltungen aus Präsenz- sowie Selbstlerneinheiten zusammen.



Die Studierenden...

- lernen unterschiedliche Möglichkeiten schulischer bzw. außerschulischer Prävention und Intervention kennen und können Elternarbeit anhand von Fallbeispielen diskutieren und erörtern,
- können Institutionen der bildungspolitischen Arbeit in ihrer Relevanz als Unterstützung für die schulische wie außerschulische Bildungsarbeit einordnen,
- erproben und reflektieren Methoden politischer Bildung,
- sind in der Lage, Lehr- und Lernmaterialien zur didaktischen Aufarbeitung zu suchen, zu beurteilen und zu erstellen.

Der Besuch dieser Veranstaltung ist die Voraussetzung für ein projektbezogenes Praktikum.